



Stadt Schweinfurt

Offener, zweistufiger, freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb „Carusallee“

Protokoll der Preisgerichtssitzung der 1. Wettbewerbsstufe

Offener, zweistufiger, freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb „Carusallee“

Protokoll der Preisgerichtssitzung der 1. Wettbewerbsstufe

Ausloberin

Stadt Schweinfurt

Markt 1
97421 Schweinfurt

Ansprechpartner

Telefon: (09721) 51-4491
E-Mail: Rigo.Zehnder@Schweinfurt.de

Verfahrensbetreuung

**DSK Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co.
KG**

Büro Nürnberg	Büro Bremen
Ötterichweg 7	Anne-Conway-Straße 1
90411 Nürnberg	28359 Bremen

Ansprechpartner

Klaus von Ohlen
Telefon: (0421) 3290178
E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Peter Großmann
Telefon: (0911) 96046812
E-Mail: peter.grossmann@dsk-gmbh.de

Protokoll der Preisgerichtssitzung der 1. Wettbewerbsstufe

Datum: 30.03.2017, 9:00 Uhr

Ort: Rathaus Schweinfurt

Preisgericht:

Stimmberechtigte Sachpreisrichter

- Herr Sebastian Remelé, Oberbürgermeister Stadt Schweinfurt (ab 9:10 Uhr)
- Herr Bastian Wahler-Zak, BBSR
- Herr Rüdiger Köhler, Stadtrat Stadt Schweinfurt
- Herr Dr. Thomas End, Stadtrat Stadt Schweinfurt

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichter

- Frau Dr. Anna-Barbara Keck, Finanzreferentin Stadt Schweinfurt (entschuldigt)
- Herr Prof. Wolfgang Fischer, Vertreter der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt
- Frau Güldali Gecici, BBSR

Stimmberechtigte Fachpreisrichter

- Herr Ralf Brettin, Architekt, Baureferent Stadt Schweinfurt
- Frau Prof. Christa Reicher, Architektin Stadtplanerin, Dortmund
- Herr Prof. Frank Lohrberg, Landschaftsarchitekt, Aachen
- Frau Irene Burkhardt, Landschaftsarchitektin, München
- Herr Teja Trüper, Landschaftsarchitekt, Lübeck

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichter

- Herr Jens Bendfeldt, Landschaftsarchitekt Kiel
- Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Rohler, Landschaftsarchitekt, Kassel

Sachverständige Berater ohne Stimmrecht

- Herr Markus Sauer, Leiter Stadtentwicklungs- und Hochbauamt Stadt Schweinfurt
- Herr Rigo Zehnder, Stadtentwicklungs- und Hochbauamt Stadt Schweinfurt
- Herr Hans Hatos, Sanierungsstelle Stadt Schweinfurt
- Herr Hans-Peter Möhlenkamp, Vertreter der Bauverwaltung

Betreuung:

- Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH
- Herr Peter Großmann, DSK GmbH
- Frau Zita Schulze Brexel, DSK GmbH

Gäste:

- Herr Alexander Eberl, DSK GmbH

Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Brettin begrüßt in Vertretung des Herrn Oberbürgermeister Remelé um 9:00 Uhr die Mitglieder des Preisgerichts und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Herr von Ohlen berichtet, dass bis auf Frau Dr. Anna-Barbara Keck (entschuldigt) alle Mitglieder der Jury anwesend sind. Die Vollständigkeit des Preisgerichts ist damit hergestellt.

Auf Vorschlag von Herrn OB Remelé wird Frau Burkhardt einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Frau Burkhardt nimmt die Wahl an und übernimmt ab 9:12 Uhr das weitere Verfahren.

Die Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Sie bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist sie darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend sein müssen.

Des Weiteren geht die Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- Bericht der Vorprüfung
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsrundgang
- Zweiter Wertungsrundgang (intensive Diskussion)
- Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- Preisgruppe

Anschließend bittet die Vorsitzende Herrn von Ohlen um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 19 Wettbewerbsbeiträge beim Büro der Wettbewerbsbetreuung eingereicht wurden. Bei allen Beiträgen konnte die fristgerechte Abgabe festgestellt werden.

Weiterhin wird von Herrn von Ohlen erläutert, dass keine über die geforderten Wettbewerbsleistungen hinausgehenden Leistungen vorgefunden wurden.

Das Wettbewerbsprogramm wurde in den einzelnen Beiträgen in unterschiedlicher Durcharbeitung und Detailschärfe berücksichtigt.

Informationsrundgang

Frau Schulze Brexel und Herr von Ohlen stellen dann die Arbeiten in einem Informationsrundgang ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 11:15 Uhr. Die Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht.

Es schließt sich eine zehnminütige Pause an.

Vor Beginn des 1. Wertungsrundgangs werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien nochmals reflektiert:

- Tragfähigkeit der Konzeptidee
- Freiraumqualität / öffentlicher Raum
- Funktionalität
- Materialität / Nutzbarkeit
- Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit

Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Informationsrundgang werden die Bewertungskriterien um folgende Punkte weitergehend spezifiziert:

- Anordnung / Integrierung des Busverkehrs
- Alleestruktur
- Nutzungsstruktur

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 11:45 Uhr.

Die Vorsitzende bittet die Fachpreisrichter, die Wettbewerbsarbeiten kurz wertend vorzustellen und ein Votum für oder gegen den Verbleib der jeweiligen Arbeit im Verfahren abzugeben.

Im ersten Wertungsrundgang werden nach intensiver Diskussion folgende Arbeiten einstimmig ausgeschlossen:

- Tarnzahl 1363
- Tarnzahl 1365
- Tarnzahl 1371
- Tarnzahl 1372
- Tarnzahl 1378

Der 1. Wertungsrundgang endet um 12:45 Uhr. Es schließt sich eine einstündige Mittagspause an.

2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang beginnt um 13:50 Uhr.

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch die Fachpreisrichter vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden)

- Tarnzahl 1362 (Stimmenverhältnis 5:4)
- Tarnzahl 1364 (Stimmenverhältnis 8:1)
- Tarnzahl 1366 (Stimmenverhältnis 6:3)
- Tarnzahl 1367 (Stimmenverhältnis 3:6)
- Tarnzahl 1368 (Stimmenverhältnis 0:9)
- Tarnzahl 1369 (Stimmenverhältnis 2:7)
- Tarnzahl 1370 (Stimmenverhältnis 9:0)
- Tarnzahl 1373 (Stimmenverhältnis 1:8)
- Tarnzahl 1374 (Stimmenverhältnis 2:7)
- Tarnzahl 1375 (Stimmenverhältnis 1:8)
- Tarnzahl 1376 (Stimmenverhältnis 6:3)
- Tarnzahl 1377 (Stimmenverhältnis 8:1)
- Tarnzahl 1379 (Stimmenverhältnis 1:8)
- Tarnzahl 1380 (Stimmenverhältnis 4:5)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1362
- Tarnzahl 1364
- Tarnzahl 1366
- Tarnzahl 1370
- Tarnzahl 1376
- Tarnzahl 1377

Der 2. Wertungsrundgang endet um 15:15 Uhr.

Engere Wahl

Die sechs im Verfahren verbliebenen Arbeiten:

- Tarnzahl 1362
- Tarnzahl 1364
- Tarnzahl 1366
- Tarnzahl 1370
- Tarnzahl 1376
- Tarnzahl 1377

werden ab 15:30 Uhr durch das Preisgericht schriftlich beurteilt. Zur schriftlichen Beurteilung der Arbeiten werden Beurteilungsgruppen aus Fach- und Sachpreisrichtern gebildet. Die Vertreter der Vorprüfung stehen beratend zur Verfügung. Nach einer halbstündigen Bearbeitungszeit werden die schriftlichen Beurteilungen verlesen. Nach einer ausführlichen Diskussion werden folgende Beurteilungen vom Preisgericht beschlossen:

Tarnzahl 1362

Die Arbeit bezieht ihre Kraft aus wenigen prägenden Elementen. Die Verfasser formulieren als Typus eine kräftige klassische Allee, die über den Carus-Park hinaus stadtbildprägend sein kann. Mammutbäume und ein darunterliegendes Kiesband stellen eine zeichenhaft reduzierte Materialwahl dar. Das Kiesband dient darüber hinaus als Versickerungsfläche, was positiv zu bewerten ist. Einen spannungsreichen Kontrast zu den Mammutbäumen bilden lichte Blütenbäume auf den Plätzen.

Die vorgeschlagene Gestaltung der Plätze bleibt qualitativ hinter der Grundaussage der Allee zurück. Bis auf den zentralen Platz werden wenige Angebote zur Nutzung gemacht. Hier ist die Nutzbarkeit der Holzinseln zu präzisieren. Der Stadthallenplatz ist nur bei einem Eingang

zur Stadthalle von Norden oder Nordosten sinnvoll. Der Campusplatz als Schnittpunkt von Carus-Allee und Campusachse ist in seiner Raumwirkung präziser zu formulieren.

Die konsequente Grundhaltung der Allee birgt die Gefahr eines schematischen Eindrucks. Eine Darstellung der atmosphärischen Wirkung der Grundidee wird gewünscht. Die beiden Plätze am westlichen und östlichen Ende der Allee überzeugen nicht und bedürfen zur Belebung einer Ausweitung der Nutzungsangebote. Die ständige Benetzung der Kiesfläche wird in Frage gestellt. Hier werden weitergehende Aussagen der Verfasser erwartet.

Tarnzahl 1364

Das städtebauliche Konzept basiert auf der Grundidee, mit den beiden Achsen Carusallee und Campusachse ein starkes freiräumliches Rückgrat auszubilden und zugleich markante Orte zu prägen.

Das Anliegen wird in der Carusallee räumlich übersetzt in einen Baumhain mit einer lockeren Setzung von unterschiedlichen Bäumen, der zu den Rändern hin klar ablesbar ist. Die Eiche bildet dabei das vegetative Grundgerüst. Differenzierte Oberflächen und Teilräume ermöglichen eine Vielfalt an Nutzungsangeboten. Die Achse wird am Ehrenhof und an der Stadthalle bewusst unterbrochen; durch gestalterische Elemente erhalten diese Orte eine besondere Prägung.

Im Kreuzungsbereich zwischen Carusallee und Campusachse überlagern sich die beiden Richtungen und Beläge.

Die konzeptionellen Aussagen werden aufgrund der klaren Haltung begrüßt, die Übersetzung im Detail wird in folgenden Punkten hinterfragt:

Der „Carus Hain“ zeigt in seiner Visualisierung noch keinen überzeugenden Eindruck in seiner räumlichen Ausprägung des „Waldbodens“, seinen Nutzungsangeboten und seiner Raumwirkung.

Die Thesenlines in Verbindung mit den Sitzdecks und -möbeln auf dem Campusplatz wirken überdesignt und können den Anspruch an einen vielfältigen lebendigen öffentlichen Raum – auch für die Studierenden - noch nicht hinreichend erfüllen.

Der Anspruch an die gewünschte Gelenkfunktion des Campusplatzes ist noch nicht ganz eingelöst.

Der Platz um die Stadthalle bleibt im Übergang zu der Carusallee unklar.

Tarnzahl 1366

Der Entwurf überzeugt durch eine klare Gliederung der Carusallee in Baumfelder und Plätze.

Durch eine einfache zurückhaltende Formensprache und Materialwahl entsteht eine wohlthuende Großzügigkeit und auch Ruhe in der Gestaltung. Während die Baumfelder eher als Schmuckbänder interpretiert werden, konzentriert der Entwurf die Aktivitäten auf die Plätze.

Die Programmierung als Outlook, Centre Court und Campus Stage und die sich wiederholende Verwendung des Reliefs (Eintiefen, Überhöhen) sowie des Platz-im-Platz-Prinzips lässt – bei weiterer Detaillierung und Nutzungszuweisung – eine differenzierte und angemessene Platzgestaltung erwarten.

Die Baumfelder bestehen aus Schnurbäumen in Wiesenstreifen, was eine gewisse Leichtigkeit erzeugt, die in einem gut gesetzten Kontrast zur Härte des betongepflasterten Wegebandes steht.

Die Erschließung durch den Bus ist gewährleistet. Der Unterhaltungsaufwand ist aufgrund einfacher und robuster Materialwahl relativ gering.

Die Campusachse wird nur schematisch ausgearbeitet. Hier erwartet die Jury deutlicher Aussagen. Auch werden perspektivische Darstellungen vermisst, die die atmosphärischen Qualitäten aufzeigen. Lauert in der Strenge der sich wiederholenden Baumfelder nicht auch die Gefahr spröder Freiräume, die nur unzureichend zu Aktivitäten und Nutzungen auffordern?

Tarnzahl 1370

Der Entwurf arbeitet intensiv mit der Geschichte des Ortes. Avenue und Lawns gliedern die Carusallee in Südwest- und Südostrichtung.

An den richtigen Orten werden die drei Plätze eingeschoben und mit den richtigen Funktionen belegt. Durch das Spiel mit Schrägen und Höhensprüngen in der Mittelachse wird mit einfachen Mitteln eine hohe Erlebnisqualität erzielt.

Das Anordnen verschiedener Baumarten im Auf und Ab der Höhen trägt zur Einmaligkeit des Ortes bei. Der Effekt, dass so Bestandsgrün integriert werden kann, ist lobenswert.

Die Durcharbeitung des i-square lässt noch einiges erwarten. Die Vegetationstypen unter den Baumdächern sind pflegeleicht.

Tarnzahl 1376

Diese Arbeit überzeugt durch eine klare Strukturierung und gut ablesbare Räume. Sie schafft eine spannungsvolle Mischung aus der Gesamtfigur mit den durchgehenden Baumreihen (Schwedische Mehlbeere) und der unterschiedlichen Durchlässigkeit im Bereich der Plätze. Im Schnitt-Bereich des Campusplatzes mit der Carusallee wird ein gut proportionierter Stadtplatz als Nucleus für diesen Ort ausformuliert.

Der Bereich zwischen den Baumreihen entfaltet eine eigene Raumwirkung durch den großzügigen Abstand der Baumreihen zueinander und durch das Absenken der einzelnen Felder. Der Ansatz, die Fragestellung des Umgangs mit Regenwasser intensiv zu bearbeiten, wird begrüßt.

Der großzügige Innenraum führt dazu, dass im Bereich der Mensa/ i-Factory die Busspur sehr dicht an den Fassaden entlangführt. Die Gestaltung der Innenbereiche besteht derzeit ausschließlich als Retentionsbecken. In Anbetracht der zu erwartenden nicht ausreichenden

Niederschlagsmengen scheint die vorgestellte Gestaltungsabsicht nicht realistisch. Das Verschneiden der einzelnen Plätze (West & Mitte) mit der Carusallee sollte stärker herausgearbeitet werden. Der mittlere Platz im Bereich des Stabsgebäudes der Carusallee sollte weiter ausdifferenziert werden, weil dieser Bereich zu beliebig erscheint. Eine klare Abgrenzung zu den beiden Nachbargrundstücken ist nur in Ansätzen erkennbar.

Für die Innenbereiche und den Platz nördlich des Stabsgebäudes sind von den Verfassern weitere Angebote an verschiedenen Nutzungen zu entwickeln und darzustellen.

Die in den Innenbereichen dargestellte Mischnutzung aus Aufenthalt, Wasserspiel und Versickerung erscheint technisch überdimensioniert.

Es wird empfohlen, die Platzbedarfe vom Bus und den Radverkehren zu prüfen und im Schnitt darzustellen.

Die Ausformulierung der Alleenden ist zu überprüfen.

Es wird dringend empfohlen zu prüfen, ob die gewählte Baumart (Schwedische Mehlbeere) für diese Gestaltungsabsicht geeignet ist.

Tarnzahl 1377

Der Baumhain mit gerader Baumreihe im Norden und Auflösung des Motivs zu der im Süden angrenzenden Bebauung bildet ein überzeugendes Rückgrat des neuen Quartiers. Die Verkehrsführung am nördlichen Rand erfüllt die Anforderungen an den Verkehrsraum und gliedert die Carusallee damit in Bewegungs- und Aufenthaltsräume.

Südlich davon entsteht ein nutzungsöffener, gebrauchsfähiger Grünraum der von den Gebäuden aus bespielt und besetzt werden kann. Die funktionale Programmierung unter dem entstehenden Baumdach bietet eine Vielzahl von unterschiedlichen Freiraumnutzungen für das zu erwartende Klientel.

Die Campus Plaza, die sich als Platz im Platz-Figur mit umlaufendem Bewegungsraum und Zentrum mit Bänken in den gegenüberliegenden Ecken und einem Nebeldüsenfeld in der Mitte präsentiert, gewährleistet die gewünschte Gelenkfunktion zwischen den beiden städtebaulichen Achsen (Carusallee und Campusachse).

Eine südorientierte Rasenböschung im Bereich des ehem. Headquarters dient als nutzungsöffener Aufenthaltsraum und Liegewiese mit angrenzender Sport- / Cafénutzung. Bewegungssportarten wird hier angemessener einfacher Besucherraum zugewiesen, der vom Verkehr auf der nördlich vorbeiführenden Erschließungsstraße abgeschirmt wird.

Der optionale Campuspool wird aufgrund von Unterhaltungs- und Verkehrssicherungsfragen in Frage gestellt.

Der „Platz an der Stadthalle“ wird nur unzureichend ausformuliert und erscheint nicht geeignet, die städtebaulich noch unbestimmte Situation positiv zu beeinflussen.

Eine klare Trennung der Verkehrsfunktionen ist aus Sicht der Jury nicht erforderlich. Der Bewegungsraum sollte als Mischverkehrsfläche für alle Verkehrsteilnehmer entwickelt werden.

Es wird hinterfragt, ob die Wahl der Baumarten u.U. dem Ziel einer klaren räumlichen Kante mit einem ausreichenden Grünvolumen am Nordrand der Carusallee widerspricht.

Es sollte nachgewiesen werden, wie die Oberflächenentwässerung erfolgt und ggf. auf den Grünflächen versickert werden kann.

Der Wertungsrundgang endet um 16:45 Uhr.

Preisgruppe

Die in der Engeren Wahl besprochenen Arbeiten werden anschließend einstimmig in die Preisgruppe gewählt. Die ausgelobte Wettbewerbssumme wird auf die Preisgruppe gleichmäßig verteilt. Die in die Preisgruppe gewählten Teilnehmer werden in die 2. Stufe des Realisierungswettbewerbes aufgenommen.

Die Festlegung der Preisgruppe endet um 17:00 Uhr.

Empfehlungen

Das Preisgericht beschließt folgende allgemeine Empfehlungen zur Grundlage der weiteren Bearbeitung und zur Vorgabe für die Auslobung der zweiten Verfahrensstufe zu machen.

- Der klar definierte Realisierungsbereich und die sich hierauf beziehenden Baukosten und Fördergelder sind zu beachten.
- Aufgrund der sukzessiven baulichen Entwicklung des Konversionsbereiches ist die Carusallee als zentrale Erschließungsachse – insbesondere im Hinblick auf die zunächst fehlenden Randbereiche - in sich schlüssig und funktionsfähig zu konzipieren
- Die Ansprüche an den Fahrverkehr (Busfrequenz, Fahrtrichtung, Mischprizip), sind in der Auslobung der zweiten Verfahrensstufe genauer zu spezifizieren.
- Es werden belastbare Aussagen zum Thema Oberflächenentwässerung erwartet. Entsprechende Informationen sind vom Auslober zur zweiten Verfahrensstufe bereitzustellen.
- Die Wettbewerbsbeiträge der zweiten Verfahrensstufe sollten deutlicher die vom jeweiligen Verfasser angestrebte „Atmosphäre des Ortes“ vermitteln.

Weiterhin empfiehlt das Preisgericht, die in den Beurteilungen aufgeführten Mängel in der weiteren Bearbeitung zu beseitigen.

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:

Tarnzahl	Kennziffer	Platzierung	Name des Büros
1362	290186	Preisgruppe	Valentien + Valentien Landschaftsarchitekten und Stadtplaner SRL, München
1363	243157	1. Rundgang	müller-born architekten, Kassel
1364	120509	Preisgruppe	lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München
1365	485061	1. Rundgang	Frank Kiessling Landschaftsarchitekten, Berlin
1366	378512	Preisgruppe	hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin
1367	814593	2. Rundgang	ST/GRIEGER Landschaftsarchitekten, Berlin
1368	974365	2. Rundgang	Bruun und Möllers GmbH und Co. KG, Hamburg
1369	252948	2. Rundgang	BNP Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich
1370	639736	Preisgruppe	grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner, Freising
1371	132780	1. Rundgang	Bittkau-Bartfelder und Ing. GbR, Wiesbaden
1372	291997	1. Rundgang	LAND+plan, Wartmannsroth
1373	170301	2. Rundgang	geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
1374	047170	2. Rundgang	r+b landschaft s architektur, Dresden
1375	646680	2. Rundgang	Kienleplan GmbH, Stuttgart
1376	874361	Preisgruppe	KRAFT.RAUM. Landschaftsarchitektur, Krefeld
1377	389716	Preisgruppe	NMM LandschaftsArchitektur, München
1378	935875	1. Rundgang	BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten PartG, Frankfurt
1379	302344	2. Rundgang	bbz landschaftsarchitekten, Berlin
1380	462807	2. Rundgang	Faktorgruen landschaftsarchitekten bdla Beratende Ingenieure, Freiburg

Die Vorsitzende des Preisgerichts stellt abschließend fest, dass der ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat.

Die Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und vom Auslober ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Die Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Oberbürgermeister Remelé dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts, der Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 17:30 Uhr.

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden vom 07.04.17 bis einschl. 15.04.17 öffentlich ausgestellt.

Ausstellungsort:

Ausstellungshalle Altes Rathaus (im Erdgeschoss)

Markt 1

97421 Schweinfurt

Öffnungszeiten:

täglich jeweils von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

P. G. B.
D. S.
G. Geerci
K. P. ...
K. W. ...
O. P.
A. E. L.
~~...~~
Z. ...
~~...~~
Hans. ...
K. ...
K. ...
K. ...

Thomas ...
J. ...
K. ...